

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 40.

Sonnabend, den 9. Februar.

1839.

Bekanntmachung,

die auf den Termin Reminiscere 1839 zu haltenden Stipendiaten-Prüfungen betreffend.

Nachdem die auf den Termin Reminiscere 1839 zu haltende erste halbjährige Stipendiaten- und Expectanten-Prüfung nunmehr statt finden soll, so wird den hierbei theilhabenden Studirenden hiermit bekannt gemacht, daß die mit einer Stipendien-Expectanz versehenen Studirenden ohne Ausnahme sich

Montags, den 25. Februar d. J. früh um 7 Uhr im Convictorio einzufinden, und die schriftliche Ausarbeitung, wozu ihnen das Thema angegeben werden wird, zu fertigen, hiernächst aber diejenigen von ihnen, welche im ersten Jahre ihres akademischen Studiums stehen, unbedingt, die ändern die Rechte oder Medicin studirenden Expectanten aber, nur insofern sie nicht den Examen der betreffenden Hochlöbl. Facultät sich unterwerfen wollen, nach einer an dem Morgen des 25. Februars bei der schriftlichen Ausarbeitung bekannt zu machenden Reihenfolge

Mittwochs, den 27. }
und Donnerstags, den 28. } Februar, Nachmittags um 2 Uhr im gedachten Convictorio zu der mit ihnen zu veranstaltenden Prüfung sich einzustellen haben. Die mit Stipendien bereits versehenen Studirenden der Theologie und Philologie haben sich Behufs des abzuhaltenden Examens und zwar die Meißner Procuratur- und Trillersehen Stipendiaten

Montags, den 25. Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, die Königl. und Ministerial-Stipendiaten

Dienstags, den 26. Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr ebenfalls im vorgedachten Locale einzufinden. Wie nun sämtliche Stipendiaten und Expectanten hierbei nochmals auf die in der unterm 20. October 1834 bekannt gemachten Stipendiaten-Ordnung enthaltenen Vorschriften verwiesen und auf die durch die Nichtbefolgung derselben für sie entstehenden Nachteile aufmerksam gemacht werden, so wird denselben noch besonders eröffnet, daß sie die nach §. 16 sub 2 einzureichenden Verzeichnisse der gehörten Vorlesungen, so wie die Collegienbücher, deren Zurücklieferung bei dem Examen statt finden wird, und zwar

von den Theologie studirenden Stipendiaten

1) diejenigen, so in dem Genuß von Meißner Procuratur und Trillersehen Stipendien stehen,

Montag, den 18. Februar d. J., Nachmittags von 1 bis 2 Uhr in der Wohnung des theologischen Ephorus, Domherr D. Winger,

2) die Königl. und Ministerial-Stipendiaten

denselben Tag von 1 bis 2 Uhr in der Wohnung des theologischen Ephorus, Kirchenrath D. Winer,

3) die Stipendiaten, welche keiner der drei ersten Facultäten angehören, desgleichen sämtliche Expectanten, welche sich dem philologischen Examen zu unterwerfen haben,

selbigen Tages Nachmittags von 1 bis 2 Uhr bei dem philosophischen Ephorus, M. Wachsmuth, abzugeben haben.

Auf den abzugebenden Verzeichnissen ist übrigens der vollständige Vor- und Zuname, der Inscriptionstag, von den Percipienten das Stipendium, welches ein jeder genießt, so wie von allen zum wie vielen Male jeder der Prüfung beivohnt, gleich zu Anfang zu bemerken.

Leipzig, den 7. Februar 1839.

Die Ephoren der Königl. Stipendiaten das.
D. Winger. D. Winer. M. Wachsmuth.

Bekanntmachung.

Da zu bemerken gewesen, daß die wegen Vertilgung der Raupennester an die hiesigen Gartenbesitzer früherhin erlassenen Anforderungen in neuerer Zeit nicht hinlänglich befolgt worden sind, so werden diejenigen hiesigen Gartenbesitzer, welche die in ihren Grundstücken befindlichen Bäume während des letztverflossenen Herbstes von den Raupennestern nicht haben säubern lassen, obrigkeitlich wegen hiermit aufgefordert, solches spätestens bis zum Ende des gegenwärtigen Monats bewerkstelligen und die Raupennester gehörig vernichten zu lassen.

Im Unterlassungsfalle wird gegen die Slumigen mit Strafe verfahren werden.

Leipzig, den 4. Februar 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

V e r p a c h t u n g.

Es soll das am Floßthore unter Nr. 833b befindliche Commungrundstück, aus Wohngebäude nebst Zubehör und dem zeither als Trockenplatz benutzten Gartenraume bestehend, von Johannis laufenden Jahres an, mittels Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder anderweitigen Verfügung, auf drei, und nach Befinden mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtlustige haben sich daher

den 26. d. Monats

Vormittags um 11 Uhr bei der Rathsstube, bei welcher inzwischen auch die näheren Pachtbedingungen zu erfahren sind, anzumelden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Bescheidung zu gewärtigen.

Leipzig, den 6. Februar 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Die Macht der Gewohnheit.

Tief liegt es in unserer innern Natur, daß die Wiederholung derselben Eindrücke, derselben Gedanken, derselben Handlungen diese Eindrücke in unsere Seele eingräbt und uns mit ihnen befreundet, diese Gedanken uns geläufiger macht und sie mit unserm Wesen innig verwebt, diese Handlungen erleichtert und uns zu ihnen hingieht. In dieser sich von selbst bildenden Fertigkeit besteht die Macht der Gewohnheit. Diese Macht hebt sehr früh im Menschen an und faßt schon in seiner Kindheit Wurzel. Die Kunst der ersten Erziehung dreht sich um diesen Punct, und ihr Hauptwerk ist, dem Kinde gute, zweckmäßige, vernünftige Gewohnheiten zu geben, die mit seiner Bestimmung als Mensch, als Staatsbürger in Einklang gebracht werden, die seinem Geschlechte, seinem Berufe, seinem Stande angemessen und dabei auf seine geistige und physische Individualität berechnet sind. Erst später, wenn das moralische Gefühl erwacht, und der Mensch zur Besinnung und Vernunft gelangt, gewinnt er solche Gewohnheiten lieb, verbindet sie mit den Empfindungen verschiedener Art, rechtfertigt sie vermöge richtiger Beurtheilung und verwandelt sie in Grundsätze. Die Gefühle verstärken dann die Gewohnheiten und die Grundsätze erheben sie zu wahren Tugenden. Beide wirken dann auf uns um so schneller, anhaltender und kräftiger, als sie schon einen festen Grund vorfinden, auf welchem sie sich beziehen können und einen vorbereitenden Stoff haben, den sie verarbeiten und veredeln. Befolgt man in der Erziehung einen entgegengesetzten Gang; läßt man den Menschen aufwachsen, ohne ihm gute Gewohnheiten beizubringen; will man vor allen Dingen Gefühle erregen und damit anfangen, dem Kinde schon Grundsätze einzupflanzen, so verfehlt man seinen Zweck. Die Gefühle und Grundsätze fassen nicht, weil sie nicht gefaßt werden, und in der Leere schwebend, ohne Halt- und Stützpunkt, erhalten sie keinen dauernden Einfluß auf das Gemüth. Die Gewohnheiten müssen der höhern Entwicklung vorangehen; denn selten wird man in reifern Jahren in Folge von Grundsätzen und Gefühlen gute Gewohnheiten annehmen und Fertigkeiten erwerben. Alles muß im Menschen mit einer Art von geistigem Mechanismus anheben, damit später die Intelligenz und die Freiheit ein leichteres und sicheres Spiel haben. Auf diese Art legt die Macht der Gewohnheit den Grund zum Guten.

Neues Leuchtgas.

Ueber die neue einfache Art der Bereitung eines Leuchtgases und dessen Vorzüge vor den bisher üblichen Gasarten bringen französische Blätter folgende nähere Auskunft.

Das Leuchtgas ist bekanntlich eine Zusammensetzung von Wasserstoff (hydrogène) und Kohlenstoff (carbone), die man gewöhnlich aus Steinkohlen gewinnt. Dem Kohlenstoffe verdankt das Gas seine schöne weiße Flamme, denn Wasserstoffgas allein brennt mit äußerst schwachem Lichte. Man hatte Ursache, zu vermuthen, daß das

Gas den Steinkohlen nicht allein einen Theil des Kohlenstoffes entziehe, sondern auch flüchtige ölige Bestandtheile. Dies führte auf den Gedanken, ein wenig flüchtiges Del mechanisch mit dem Wasserstoffgas zu verbinden, und durch solche Mischung hat man in der That ein Gas erhalten, welches weit heller und schöner brennt, als das bisher gebräuchliche Leuchtgas. Seligues hat in dieser Beziehung viele Versuche angestellt und ist zu sehr wichtigen Erfolgen gelangt, welche neulich durch Arago der franz. Akademie mitgetheilt wurden. Nach mannigfachen Versuchen, wie z. B. Verbindung des Wasserstoffgases mit Steinkohlenöl u. dgl., die sich jedoch als unpraktisch erwiesen, entdeckte nämlich Seligues, daß nichts weiter erforderlich sei, als Wasser und eine gewisse Menge von irgend einem beliebigen Dole zu gleicher Zeit durch eine glühende Röhre laufen zu lassen, um ein Gas zu erhalten, dessen Flamme doppelt so viel Licht giebt, als eine gewöhnliche Gasflamme. Es bedarf also zur Gasbereitung keiner Steinkohlen mehr, überhaupt keiner werthvollen Stoffe, und, was das Wichtigste ist, auch keiner künstlichen Ausziehung durch kostspielige Ein- und Vorrichtungen; es genügt vielmehr ein einfacher, werthloser, überall verbreiteter Stoff — das Wasser, welches, mit einer geringen Menge Del verbunden, mittels einer kleinen einfachen Röhre und einer eben so einfachen mechanischen Vorrichtung, ein Gas liefert, das mit wahrhaft bewunderungswürdigem Glanze brennt. Fortan wird also die Beleuchtung mit Gas nicht mehr große industrielle Einrichtungen erfordern, sondern in jedem Haushalte leicht bewirkt werden können.

Dazu kommt noch, daß, wie Seligues bemerkt, auch das wenige, zu dieser Gasbeleuchtung erforderliche Del, auf dessen Beschaffenheit es, wie gesagt, nicht ankommt, an vielen Orten künftig sehr billig zu haben sein wird, indem nicht nur aus dem Asphalt, sondern auch aus vielen Schieferbrüchen ein bisher ganz verloren gegangenes Del in beträchtlicher Menge (bei Lutun z. B. mindestens 12 Procent) und ohne Mühe gewonnen werden kann.

Werkwürdig ist es in der That, daß zu derselben Zeit auch aus England von einer ganz ähnlichen Entdeckung berichtet wird, die Beale in London von Fegon d'Arle selbst für eine halbe Million Franks gekauft und die auch in Belgien in Anwendung gebracht worden ist. Es wird darüber gesagt, daß 25 Pfund flüssiges Asphaltöl, welches 10 Sgr. kostet, hinreichen, um im Luftgasapparat so viel Licht hervorzubringen, als 66½ Taglicht oder 1900 Kubikfuß Steinkohlengas, welche 6 Thaler kosten, und daß die ganze Einrichtung aus einem Luftbehälter, einem kleinen Delbehälter und einer kurzen Röhre besteht, in welcher die ganze Bereitung der Gasbeleuchtung vor sich geht. Die beiden Entdeckungen sind offenbar sich ähnlich. Nur scheint bei der letztern die Luft, bei jener das Wasser die Hauptrolle zu spielen.

Damenzeitung.

Ein englischer Schriftsteller hat die Schönheit definiren wollen. Seiner Meinung nach ist sie die Vereinigung der nachfolgenden Principien oder Eigenschaften, nämlich der Form, der Farbe, des Ausdrucks und der Grazie. Er bleibt aber hier keineswegs stehen, denn er zeigt an, in welchem mathematischen Verhältnisse diese vier Eigenschaften bei einer schönen Person mit einander verbunden und vermengt sein müssen. Seiner Lehre nach hat die vollendetste Schönheit hundert Grade, nämlich: zwanzig an Form, zehn an Farbe, dreißig an Ausdruck und vierzig an Grazie; er bemerkt gelegentlich in einer Anmerkung, daß er noch kein Frauzimmer von hundert Graden treffen konnte. Die schönste Person, welche er an seinem Maßstabe maß, war eine Eng-

länderin; sie besaß nur zehn Grade der Form, acht der Farbe, fünf und zwanzig des Ausdrucks und dreißig der Grazie, in Allem drei und siebenzig. Die häßlichste, welche ihm vorkam (er sagt nicht, von welcher Nation) hatte, wenn man die ihr abgehenden Eigenschaften mit „weniger (—)“ ausdrückt, folgende Verhältnisse: sechs Grade der Form; — vier Grade der Farbe; — fünf und zwanzig des Ausdrucks und zehn der Grazie; in Allem fünf und vierzig. Daraus ergiebt sich, daß der ersten nur sieben und zwanzig Grade fehlten, um eine vollendete Schönheit zu sein, während die letztere um hundert fünf und vierzig Grade davon entfernt war; wären ihr noch fünf und fünfzig Grade abgegangen, so wäre sie vollkommen häßlich gewesen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Am Sonntage Estomihi predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Großmann,
	Mittag	12 Uhr	M. Meißner,
	Vesp.	1/2 Uhr	M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Bauer,
	Vesp.	1/2 Uhr	Cand. Hannsen;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	M. Söfner,
	Vesp.	1/2 Uhr	Löhnig;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Gurlitt,
	Vesp.	2 Uhr	M. Lampadius;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	Prof. Rächler,
	Vesp.	2 Uhr	M. Kunze;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	Cand. Gräbner;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänfel,
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. Cand. Wäckerl;
	Katechese in der Freischule:	9 Uhr	Wielß;
Katech. in der Arbeitsschule:	9 Uhr	M. Hanschmann;	
	ref. Gemeinde:	Früh	9 Uhr
kathol. Kirche:	Früh	9 Uhr	P. Retzsch.

Am 7 Uhr	Montag	Hr. D. Rüdcl.
	Dienstag	M. Gurlitt.
	Mittwoch	M. Bruder.
	Donnerstag	Cand. Schönrich.
	Freitag	Archid. M. Fischer.

Wächner.

Herr D. Klinkhardt und Herr M. Fischer.

Motette.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
„Singet dem Herrn etc.“, von Drobisch.
„Vater, den uns etc.“, von Schicht.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:
Cantate: „Ich bin der allmächtige Gott etc.“, von Claudius.

Liste der Getrauten.

Vom 1. bis mit 7. Februar.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. E. L. E. Leiderich, Bürger und Perrückenmacher allhier, mit Frau E. E. Kellner, Bürgerin und Perrückenmachers allhier Witwe.
- 2) J. G. Ackermann, Maurergeselle allhier, mit Jgfr. E. F. Grosche aus Seehausen.
- 3) E. F. Heilemann, Markthelfer allhier, mit A. E. W. Leuschel aus Wildenfels.

4) E. F. Müller, Steinbrucker allhier, mit Jgfr. E. H. Weise aus Neuvernsdorf.

5) E. H. Stark, Handarbeiter allhier, mit A. Dassel aus Pegau.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. E. R. Burkhardt, Bürger und Uhrmacher, mit Jgfr. M. E. Haus, Obereinnehmers beim königl. sächs. Hauptsteueramte Tochter.
- 2) Hr. Aug. Rensch, Fabrikaußseher, mit Jgfr. J. F. E. Weiß, pensionirten Wagenauffsehers Tochter.
- 3) J. F. Schmidt, Schuhmachergeselle, mit E. E. Hall, Mechanici hinterl. Tochter.
- 4) Hr. G. E. Bormann, Gerichtsactuar in Rabenburg, mit Jgfr. P. Hofeld, Gold- und Silberplättners hinterl. T.
- 5) Hr. L. L. Römer, Thorschreiber-Assistent, mit Jgfr. A. Trefft, Assistenten-Buchhalters beim königl. sächs. Hauptsteueramte Tochter.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Vom 1. bis mit 7. Februar.

a) Thomaskirche:

- 1) J. G. Messerschmidts, Magazinmessers in der Salzerpeditio Sohn.
- 2) J. W. Lobstädts, Maurergesellen Tochter.
- 3) E. F. Schröters, Maurergesellen Sohn.
- 4) J. E. Grunewalds, Wagenwächters Tochter.
- 5) J. Dietrichs, Hausmanns Tochter.
- 6) Hrn. E. A. Reins, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 7) Hrn. E. E. Beyreuthers, Musici Sohn.
- 8) Ein unehel. Knabe.
- 9) Ein unehel. Mädchen.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hrn. J. G. Müllers, Bürgers, Schenk- u. Speisewirths S.
- 2) Hrn. E. L. F. Müllers, Advocatens Tochter.
- 3) J. A. Francke's, Zeitungsträgers Sohn.
- 4) Hrn. D. E. H. Webers, ordentl. Professors der Medicin und der Anatomie an hiesiger Universität, der Zeit Rector Magnificus Sohn.
- 5) Hrn. E. A. Mahlers, Bürgers und Wöttchermeisters Sohn.
- 6) Hrn. G. Weigels, Bürgers und Victualienhändlers Sohn.
- 7—8) Zwei unehel. Knaben.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche:

- 1) J. G. Baaders, Markthelfers Tochter.
- 2) W. Hirschs, Scharfrichtergehilffens Tochter.

Getreidepreise vom 5. bis mit 9. Februar.

Weizen	5 Thlr. 12 Gr. bis 5 Thlr. 20 Gr.
Korn	4 : 12 : 4 : 16
Gerste	2 : 22 : 3 : 2
Hafer	2 : 2 : 2 : 4
Erbsen	3 : 20 : 4 : —
Hou, der Centner	— : 16 : — : 22
Stroh, das Schock	4 : 8 : 4 : 16
Kartoffeln, der Scheffel	— : 18 : 1 : 2
Butter, die Kanne	— : 10 : — : 13

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise

vom 28. Januar bis mit 2 Februar.

Büchenholz	5 Thlr. — Gr. bis 7 Thlr. 12 Gr.
Birkenholz	5 : 18 : 6 : 16
Eichenholz	4 : 20 : 5 : 16
Fichtenholz	5 : — : 7 : 20
Kiefernholz	3 : 20 : 4 : 20
1 Korb Kohlen	3 : 6 : — : —
1 Scheffel Kalk	— : 14 : — : 20

Börse in Leipzig, am 8. Februar 1839.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Ang. b	Ges.		Angab.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	136½	Conventions 10 und 20Xr.	—	—
do.	2 Mt.	—	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102½
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100	Gold pr Mark fein köln.	—	—
do.	2 Mt.	—	Siber pr. do. do.	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Lad'or à 5 ϕ	k. S.	109½	Staatspapiere,		
do.	2 Mt.	109½	exclus. Zinsen.		
Frankfurt a. M. pr. 100 ϕ WG.	k. S.	100	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$	{ von 1000 und 500 ϕ	—
do.	2 Mt.	—	do. do. Comm.-Cred. C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$	{ kleinere	110½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147	do. do. do. à 20 $\frac{1}{2}$	{ von 500, 200 und 50	—
do.	2 Mt.	146	do. do. Landrentenbriefe	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 13	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt.	{ von 1000 und 500	101½
do.	3 Mt.	6. 13	do. do. kleinere	{ kleinere	101½
Paris pr. 300 Frcs.	k. S.	78½	Egl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$	{ von 1000 u. 500	97
do.	2 Mt.	77½	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Sch.	—	—
do.	3 Mt.	77½	à 2 $\frac{1}{2}$ La. Aa. v. 1000	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	99½	à 3 $\frac{1}{2}$ L. B. D. 500 und 50	—	—
do.	2 Mt.	—	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	{ von 1000 und 500	100½
do.	3 Mt.	98½	do. do. kleinere	{ kleinere	101½
Berlin pr. 100 ϕ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102½	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	1475	—
do.	2 Mt.	—	K. k. österreich. Metall. à 52 pr. 150 fl. Conv.	—	107½
Breslau pr. 100 ϕ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102½	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ do. do.	—	100
do.	2 Mt.	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ do. do.	—	100
Lond'or à 5 ϕ	auf 100	10½	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 ϕ Pr. Cour.	—	103
Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$	do.	14	Leipziger Bank-Actien excl. Z. in pr. Cour.	105½	—
Kaiserl. do. do.	do.	14	Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. do. do.	—	93
Bresl. do. do. s. 65 $\frac{1}{2}$ As	do.	13½	Magdeburg-Leipz. do. do. do.	85	—
Passir do. do. s. 65 As	do.	12½			
Conventions-Species und Gulden	do.	—			
Königl. u. Kurf. Sächs. $\frac{1}{2}$ St.	do.	—			

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag, den 10. Februar: Der Wildfang, Lustspiel von Kozebue. Hierauf: Paris in Pommern, oder: die seltsame Testaments-Clausul, Vaudevilleposse von Anachy.

Allgemeine Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für die Bürgerschule und deren Elementarclassen bitte ich recht dringend, nicht später als am 10., 11., 12. und 13. d. M. Vormittags von 10 bis 12 Uhr zu meiner Kenntniss zu bringen; Rücksichten auf die große Zahl der schon vorhandenen Schüler machen diese Bitte nothwendig.
Der Director D. Vogel.

* Heute ist Versammlung des Vereines der hiesigen Kunstfreunde.

Anzeige. Heute Abend 6 Uhr ist Gesangsprobe zum Armenconcert im Saale des Schwandhauses. Das Directorium.

Höchst vortheilhaftes Anerbieten.

Um den nur noch sehr geringen Vorrath von nachstehenden Werken zu räumen, hat sich Unterzeichneter entschlossen, solche zu bedeutend ermäßigten Preisen zu verkaufen.

Für Juristen.

Auffarth, J., die Vormundschaft über Minderjährige nach Kurhessischem Rechte, sonst 16 Gr., jetzt 8 Gr.

Berger, Albert, die im Königreiche Sachsen in Folge des Anschlusses an den preussischen Zollverband erschienenen Gesetze und Verordnungen über indirecte Abgaben, insoweit sie von allgemeinem Interesse sind, systematisch geordnet, sonst 1 Thlr. 8 Gr., jetzt 16 Gr.

Hartisch, Dr. Adolph Karl Heinrich v., Versuch einer tabellarischen Darstellung des bürgerlichen Processes zum Gebrauche akademischer Vorlesungen. Sonst 1 Thlr. 6 Gr., jetzt 16 Gr.

Für Lehrer und Schüler.

v. Bacsko, Ludw., Lehrbuch der Welt- und Menschengeschichte. 2 Bde. Sonst 18 Gr., jetzt 9 Gr.

Lasarre le Roux, J. V., französisches Lesebuch für Schulen, mit einer kurzen Grammatik nebst grammatischen Erklärungen, Anmerkungen über die Spracheigenheiten, und einem vollständigen erklärenden Wortregister. Sonst 6 Gr., jetzt 3 Gr.

Mangelsdorff, K. E., vorbereitende Uebungen zum Aufmerken und Nachdenken für junge Leute von wenigstens 12 Jahren. Ein Schul- und Familienbuch. Sonst 12 Gr., jetzt 6 Gr.

Pröwig, F. E. A., Lehrbuch der reinen Mathematik zum Selbstunterrichte mittelst einer neuen Exponentialrechnung. 2 Bde. mit 3 Figurentafeln. Sonst 1 Thlr. 12 Gr., jetzt 16 Gr.

Rauschnick, Dr., pragmatisch-chronologisches Handbuch der europäischen Staaten-Geschichte. 92 Bögen stark, sonst 2 Thlr., jetzt 1 Thlr.

Richter, J. E., vollständige deutsche Schulgrammatik. Sonst 16 Gr., jetzt 8 Gr.

Verkauf. Nach gehaltener Inventur habe ich mehre Waaren im Preise heruntergesetzt und verkaufe von heute an schöne echtfarbige Kattune zu 2½ Gr., Casimir und Piquewesten zu 12 Gr., seidene Westen zu 14 Gr., ¾ breite Berliner und Röper-Ginghams zu 2½ Gr., franz. Kleider, Mousseline in schönen Mustern à 4½ Gr. die Elle, seidene Tücher à 8 bis 10 Gr.

Wilhelm Krobißsch.

Verkauf. Hanauer Wachsdochtlichter, von bekannter Güte, empfiehlt billigst

M. D. verw. Kittler & Comp., Reichstr. Nr. 547.

Verkauf. Ganz trockene Seife 7 Pfd. für 1 Thlr., Lichter mit Wachsdochten 5 Pfd. für 1 Thlr. empfiehlt

F. W. Schulze, 3 Rosen.

Spott billig: elegante doppelte Theaterperspective, 1 Thlr. 12 Gr., feinste Stahlbrillen 12 und 18 Gr., Lorgnetten 1 Thlr., desgl. einige moderne gut und richtig gehende silberne Taschenuhren 3 Thlr. 12 Gr. und 4 Thlr. 12 Gr., 1 elegante Stuhuhre 12 Thlr. Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

Zum Verkaufe stehen ein fetter Dohse, eine dergleichen Kuh und ein fettes Schwein auf der Dekonomie des Brandvorwerkes. Wachsmuth.

Zu verkaufen ist ein Conversations-Lexikon, 8. Auflage, halb franz. gebunden, für 15 Thlr.: Nicolaisstraße, blauer Dacht 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine gute Violine nebst Bogen beim Instrumentmacher Leisching, Reichs Garten, alter Hof.

Zu verkaufen stehen besonders wegen Mangel an Platz 2 große schöne braunpolirte Commoden für einen billigen Preis, nebst mehre anderer Arbeit in Meubles, am Rauge Nr. 870, bei A. Sey, Tischlermeister.

Zu verkaufen ist eine neue Hobelbank, 3 Ellen 18 Zoll lang, das Blatt ist 3 Zoll stark, à 12 Thaler, bei Ludwig in Gohlis Nr. 4.

Brittania-Metall-Theekannen,

von 12 Gr. bis 2 Thlr. pr. Stück, empfiehlt

W. L. Wisleben, sonst Albert Wahl & Comp.

Amerikanische Gummi-Schuhe

empfehlen zu sehr billigen Preisen Sellier & Comp.

Schwarze Spitzengrundtücher und Schleier

von ¼ bis ½, so wie eine große Auswahl in Flor- und Blondenschleiern empfiehlt

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Niederlage der k. k. privil. Kanzlei-Tinte von C. F. Schmidt in Wien.

Diese Tinte übertrifft an Dauer und Wohlfeilheit alle bisher fabricirte, und gewährt den Vortheil, daß sie nicht dick wird, nicht schimmelt und nicht durchschlägt; deßhalb von vielen Behörden durch schriftliche Besetze vorzüglich anerkannt worden ist; in Leipzig allein zu haben, à Kanne 4 Gr., bei

F. W. Schulze, 3 Rosen.

Auch ist daselbst das Tintenpulver in versiegelten Packten zu bekommen.

Abgelagerte gute Cigarren

empfehle ich in Kisten wie auch im Einzelnen zu den möglichst billigen Preisen.

F. W. Krauser, Reichstraße Nr. 403.

Auszuleihen sind 400 Thlr. in zwei gleichen Posten, und zu erborgen gesucht werden 2000 Thlr. gegen erste Hypothek vom Notar August Lehmann, Schloßgasse Nr. 132.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher zweispänniger Kelterwagen, womöglich mit eisernen Achsen. Der Käufer ist zu erfragen bei Herrn Landmann, Fleischergasse Nr. 213 alhier.

Anerbieten. Eine junge Französin, welche ihre Sprache grammatikalisch lehrt und gut ausspricht, wünscht als Führerin junger Mädchen in einer Familie aufgenommen zu werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt man im Hause Nr. 1328 vor dem Grimma'schen Thore am Eingange von Reimers Garten.

Gesucht werden Cigarrenarbeiter: Barfußgäßchen Nr. 181, 1 Treppe hoch.

Gesuch einer Kindermuhme.

Eine Person mit den besten Zeugnissen versehen, welche viele Jahre mehre Kinder in einer Familie gewartet und gepflegt hat, wird zu Ostern d. J. als solche gesucht. Das Nähere Reichstraße Nr. 543 beim Hausmanne.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches sogleich antreten kann: Burgstraße Nr. 148.

Gesucht wird sogleich ein rechtliches Mädchen, das gut mit Kindern umzugehen weiß, etwas nähen kann und noch Ältern hat, daß es zu Hause schlafen kann. Zu erfragen Nr. 262, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: Posthalterei, bei Hoffmann; Eingang Sandgasse links.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen von gefesteten Jahren, das in der Küche nicht unerfahren und nachweisen kann, daß es bei einer Herrschaft längere Zeit gedient hat, in Nr. 1298.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches zum 1. März antreten kann, in der Fleischergasse Nr. 241 parterre.

Gesucht wird eine messfreie gut meublirte Stube mit Schlafbehältniss und Bett. Offerten, signirt G. M., bittet man abzugeben Fleischergasse No. 289, 3 Treppen.

Wagenvermietung. Zu jetziger Frankfurter Messe so wie zu andern Reisen stehen jederzeit zwei- und vierfüßige Reisewagen, schmal- und breitspurig, bereit bei G. Sander, Stadt Wien.

Vermietung. Die erste Etage so wie ein Hoflogis in Nr. 92 in der Burgstraße sind für Ostern 1839 annoch zu vermieten und giebt der unterzeichnete Administrator, welcher früh bis 8 Uhr und Mittags von 12 bis 2 Uhr zu sprechen ist, nähere Auskunft darüber.

Konstantin Zimmel, wohnh. Rauh, Nr. 862.

Vermietung. Eine angenehme Wohnung für einen soliden unverheiratheten jungen Mann ist zu vermieten in Gerhards Garten. Man melde sich daselbst beim Poetier.

Vermietung einer Stube nebst Kammer, Aussicht auf die Promenade und Krügers Bad, 2 Th., mit Meubles, an ledige Herren. Zu erfragen früh bis 8 und Mittags von 12 bis 2 Uhr in der bl. Straße Nr. 1077/78, 2 Treppen rechts.

Vermietung. Eine 4. Etage ist zu vermieten und kann Familienverhältnisse wegen schon zu Ostern d. J. abgegeben werden. Zu erfragen in Nr. 33 beim Hausmanne.

Vermietung. Ein Familienlois von 4 bis 5 Stuben nebst Zubehör und Garten, in einer angenehmen Lage, ist von kommenden Ostern an auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Seitenschlag allda zu vermieten.

Vermietung. In Reichels Garten steht die Parterrewohnung des großen Hintergebäudes, Flügel rechts, von jetzt oder Ostern an, ganz oder getheilt, zu vermieten; sie ist daselbst zur Besichtigung stets offen.

Vermietung. In Reichels Garten in dem dritten neuen Hause, rechts von der Brücke, sind sogleich 2 meublirte Zimmer in der ersten Etage, als auch 2 Treppen hoch ein größeres Zimmer mit Schlafcabinet von Ostern an an einen Herrn Beamteten oder von der Handlung zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Vermietung. Von Ostern an ist an einen ledigen Herrn in einer 2. Etage vorn heraus eine gut ausmeublirte Stube zu vermieten. Das Nähere Ritterstraße Nr. 760 parterre.

Zu vermieten ist für Ostern d. J. ein Lois für den Preis von 30 Thln. und das Nähere darüber zu erfragen Schloßgasse Nr. 130, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube bis Ostern gegen billige Vergütung. Näheres Nr. 877 an der Esplanade im Hintergebäude 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in Nr. 100, eine Tr.

Zu vermieten ist zu Ostern auf der Hintergasse ein freundlich meublirtes Wohn- und Schlafzimmer im 2ten Stock an einen ledigen Herrn, mit Aussicht nach dem Schützenhause und Hinterthore, und das Nähere im Hinterthore bei Herrn Mantzke zu erfragen.

Zu vermieten ist ein schöner trockener Keller. Näheres in der Klostersgasse Nr. 161, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist von Ostern an eine erste Etage im Hofe des Hauses Nr. 143 auf der Burgstraße. Das Nähere ebendaselbst eine Treppe hoch.

Verpachtung. Ein sehr gut gehaltener Garten mit Gewächshaus und allen Branchen der Gärtnerei ist in der Nähe von Leipzig unter sehr billigen Bedingungen von jetzt an oder zu Ostern d. J. zu verpachten. Zur Uebernahme ist ein Vermögen von 150 bis 200 Thln. erforderlich, und wird nähere Nachweisung in der Expedition dieses Blattes ertheilt.



Das 5te Abendvergnügen wird nicht heute, sondern erst Freitag, den 15. Februar 1839, statt finden.

Billets für Gäste werden von heute an bei Herrn Hertwig, Petersstraße Nr. 73, ausgegeben.

Physikalische Vorstellung zum allerletzten Male.
Auf mehrseitiges Verlangen wird Unterzeichneter die Ehre haben, noch 2 Vorstellungen zu geben, als heute, Sonnabend d. n. 9., und morgen, Sonntag, den 10. Febr., zum allerletzten Male. Anfang präcis 7 Uhr. Um gültigen Zuspruch bittet ergebenst Panzer.

Anzeige.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß in meiner Restauration ein ganz neues Billard aufgestellt ist und bitte um frequenten Besuch.

August Enaet, Burastraße Nr. 144.

Einladung.

Zum Portionschmause morgen, den 10. Febr., ladet ergebenst ein J. G. Pollter in Kleinschocher.

Lützschenaer Bierniederlage.

Heute Abend ladet seine Gäste zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein J. G. Humpsh.

Einladung. Heute Abend, als den 9. d. M., ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein Löbner in Stöteritz.

Einladung. Morgen, den 10. Februar, Tanzmusik und Pfannkuchen in Portionen. Düngefeld in Plagwitz.

Einladung. Sonntag, den 10. Febr. ladet zu feischen Pfannkuchen ergebenst ein Fr. Hönike zum goldenen Lämmchen in Reudnitz.

Einladung. Morgen, Sonntag den 10. Februar, zu gut und stark besetzter Tanzmusik ladet ergebenst ein Staub, zu den 3 Ellien in Reudnitz.

Einladung. Heute, Sonnabend, Abend ladet zu Hasenbraten und Karpfen ganz ergebenst ein J. Senf, Quergasse.

Maskenball im Hot. de Pologne.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung in No. 24 dieses Blattes zeige ich hierdurch ergebenst an, dass der mir höchsten Orts gnädigst bewilligte öffentliche Maskenball

den 12. Februar

statt finden wird. Billets für Herren à 16 Gr., für Damen à 12 Gr., sind vom 11. d. M. an bei mir selbst so wie bei Herrn C. G. Schott zu bekommen. Das Nähere werden die beizugebenden Programms besagen.

AUG. PUSCH.

Einladung. Morgen, Sonntag den 10. Februar, so wie alle Sonntage, zu frischen Pfannkuchen la'et ergebens ein
Ch. Staub in Reudnitz.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Hasenbraten und Karpfen ergebens ein
Bürger im Goldhahnquäschen.

Reisegelegenheit den 10. und 11. nach Frankfurt a. d. D. Zu erfragen bei dem Lohnkutscher Schulze, in Rupperts Hofe vor dem Petersthor.

Verloren wurde am 31. Januar gegen Abend auf dem Wege durch das Halle'sche Pfortchen den Brühl bis in Kräfte Hof und von da durch die Nicolaistraße den alten Neumarkt herauf ins Gewandhaus, oder im Concertsaal daselbst, eine goldene Broche mit Granitsteinen. Sollte dieselbe vielleicht jezt erst bei dem Thauwetter unter dem Schnee gefunden worden sein, so erhält derjenige, welcher diese Broche im Zwinger am Halle'schen Pfortchen, Böttcher Reichardt's Haus, neben dem Kranich, 3 Treppen hoch zurückbringt, eine gute Belohnung.

Verloren wurde am vergangenen Freitage in der Stadt ein Stück von einer Haarkette mit goldenen Gliedern und Schlüsselchen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung beim Hausmanne in Nr. 144 abzugeben.

Verloren wurde den 7. d. M. Abends auf dem Wege von Pögnitz nach Leipzig ein spanisches Rohr mit elfenbeinerener Krücke und ledernem Ueberzuge. Dem Finder sichert der Eigentümer gegen Abgabe desselben, im Hotel de Russie Nr. 1, eine Belohnung von zwei Thalern.

Verloren. Vorgestern, den 7. Februar, in der Abendstunde wurde von der großen Funkenburg, den Kanstädter Steinweg, über die Hauptstraße, den Markt, das Salzquäschen, Schuhmachergäßchen, den Nicolaihof, ein schwarzer Schleier verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine der Sache angemessene Belohnung in Dr. Karls Haus, Ritterstraße Nr. 686, beim Hausmanne Drieh abzugeben.

Verlaufen hat sich d. 7. d. M. ein 10 Wochen alter brauner Weisshund mit gelben Pfortchen und grünem Halsband. Der Wiederbringer empfängt eine gute Belohnung: Fleischergasse Nr. 289, 3 Treppen.

Für Rohr, Stroh, Tabak und Conf. — Heute, den 9. Febr. Abends nach 8 Uhr bei B.... in der Peterstraße, parterre.
Storch.

An A. W. . . .

Sonntag 18 Uhr am bewußten Orte. A. R.

• Herzlichen Dank dem Geber für das Präsent, welches ich durch die Stadtpost erhalten habe.
J. Sauer.

Heute früh um 1 Uhr entriß uns der Tod unsere gute Tochter und Schwester Juliane Pfau aus Altenburg in dem Alter von 21 Jahren. Mit tiefbetäubten Herzen bringen wir den menschenfreundlichen Herrn Kaufmann Lücke nebst Familie unsern aufrichtigen herzlichsten Dank, für die vielen Beweise der Theilnahme, Wartung und Pflege, während ihres 6tägigen schweren Krankentages und für das ehrenvolle Begräbniß! Gott möge Sie dafür noch lange gesund erhalten und vor ähnlichem Schicksal behüten. Altenburg und Leipzig, den 6. Febr. 1839.

Friderike verw. Pfau,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Thorzettel vom 8. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Dilligence.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Giltpost, um 5 Uhr: Dr. Commis Fernau u. Dem. Helneke, v. hier, v. Berlin zur. Dr. Mechaniker Furrer, v. Sarentschweil, unb., u. Dr. Rfm. Neuenhahn, v. Peter sburg, im H. de Russie.
Auf der Köthener Giltpost, 10 Uhr: Dr. Rfm. Böttcher, von Nordhausen, in Nr. 194.

Die Berliner Post, um 1 Uhr.

Auf der Magdeburger Giltpost, 15 Uhr: Dr. Conditor Honorand von hier, v. Magdeburg zur., Dr. Hdlgsreiff. Körner, von Köln, u. Dr. Commis Conrbruch, v. Bielefeld, im Hotel de Baviere.

Kanstädter Thor.

Dr. Hdlgsreiff. Collin, v. Frankfurt a. M., bei Strauß.

Petersthor.

Dr. Commerz.-Rath Ringle, v. Altenburg, u. Dr. W. Inhdtr. Rad, v. Schweinfurt, im Hotel de Russie.

Hospitalthor.

Die Chemnitzer Journaliere, 16 Uhr.

Die Nürnberger Dilligence, um 6 Uhr.

Bahnhof.

Dr. Oberst v. Seebach, v. Dresden, Dr. Buchhdtr. Knauer, v. Zwickau, u. Dr. Ober-Forstmeister v. Hopfgarten, v. Wernsdorf, unbest. Dr. Rfm. Stöber, v. Würzburg, im H. de Pologne. Dr. Seitzer, von hier, v. Leisnig zur. Dr. Rfm. Wänch, v. Weissen, Dr. D. Thalsheim, v. Riesa, Dr. Gastw. Schuster, v. Dschag u. Demoff. Ulrich, v. Wernsdorf, unbestimmt. Dr. Ritterg.-Pächter Klinckhardt nebst Familie, v. Boigtshain, bei Döflitz.

Drn. Wühlendef. Starke und Stenmebein, v. Wurzen und Ellenburg, unbest. Dr. Fabrik. Pändel, v. Dresden, in Nr. 1264

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Eisenburger Dilligence.

Halle'sches Thor.

Demoff. Wohlfarth, v. hier, v. Halle zurück.

Kanstädter Thor.

Die Wersburger Post, um 9 Uhr.

Petersthor.

Fr. v. Naundorf, v. Pögnitz, unbestimmt.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Giltpost: Herrn Kaufleute Handwerk und Baad, v. hier, v. Borna u. Pögnitz zur., Drn. Hdlst. Heller u. Löwy, von Chemnitz, in St. Dresden.

Dr. Hdlst. Köff, v. Schneeberg, in Nr. 319 Dr. Fabrik. Bachmann, v. Glauchau, in St. Hamburg. Dr. Poststr. Dager u. Dr. Hof-Adv. Dager, v. A'tenburg, im goldenen Hute.

Auf der Grimma'schen Post, 10 Uhr: Ellis Jüllgruf u. Pohse, von Grimma, bei D. Pohl u. unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Kanstädter Thor.

Dr. Landrath Sommer nebst Familie, v. Herzberg, im H. de Pologne. Dr. Rfm. Werner u. Dr. Det. Hndrod v. Naumburg im gr. Baume.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost, um 11 Uhr: Drn. Rf. Weger und Dietel, v. Wühlheim u. Eisenach, passiren durch.

Dr. Tuchmacher Schöne, v. Werdau, in der gr. Linde.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Gutshof Lötbede nebst Familie, v. Wahnitz, und Dr. Gutshof Lötbede nebst Gemahlin, v. Braunschweig, im Hotel de Pologne.

Auf der Berliner Giltpost, um 3 Uhr: Dr. Buchhdtr. Commis Köpfling, v. hier, v. Berlin zur., u. Wab. Sala, v. Berlin, bei Beronelli.

Dr. Det. Schönsfeld nebst Bruder, v. Pappschwig, im H. Rosse.

Dem Schilde, v. Arickstädt, in der Taube.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, 14 Uhr: Dr. Hdlgsreiff. Kaufmann und Drn. Rf. Heller, Strauß, Kottshild, Mainz, Adler und Halle, von Frankfurt, passiren durch.

Drn. Rf. Reudner u. Gebr. Reich, v. Naumburg u. Drotterode, v. d. Petersthor.

Dr. Rfm. Bod v. Schweinfurt, im Hotel de Russie.

Druck und Verlag von E. Polz.